



Pöllauberglied

**Da samma uns einig,
des samma uns g'wiss,
dass a wundaschens Platzerl da Pöllauberg is,
dass a wundaschens Platzerl da Pöllauberg is!**

A boar hundat Joar scho schaut sie übers Land,
die Berglamuatta, im guldanen G'wand.
Am Saumstogberg drob'n, so sog'n die Leit,
bei ihr do kannst klog'n und's Herzal wird weit.

Schei blau is da Himml, die Wies'n san grean,
drib'n kannst es Gschoad seg'n, do Zisser Tavern,
da Robnwold vua mia und Pöllau do drunt,
am Masenberg aufi, gehst leicht no a Stund.

Und wanns'd bei da Kirch'n auf'd Sunnseitn sitzt
schaut aussa im Süd'n da Riegersburgspitz,
weit hintn da Bachern und da Berg von Wüldon,
vom Kirchtuam do siagt ma in Plottensee schon.

Die Leit do san fleißi, gaunz afoch und schlicht,
da Bauer, die Bäurin, hom'd Arbeit schnell g'richt.
Und and're san auswärts in Graz oder Wean
und is wos zan Feiern, da kemman sie gern.

Pöllauberglied

Für 'd Söl is die Kirch 'n, die Laundschoft fürs Gmiat,
für 's Essen und Trinken, san 's do unsre Wirt;
für 's Aug hamma Bluman, für 'n Gaumen den Wein,
zu uns do kennt 's kumman, mia lodn euch ein.

*Anlässlich eines Begräbnisses entstand diese letzte Strophe,
die je nach Stimmung hinzugefügt werden kann, und die zeigt,
dass es ein noch schöneres Platzerl im Himmel gibt:*

Und ruaft di da Herrgott am End' von dein Leb'n,
muafst oll 's valoss'n, dein Hof übageb'n.
Wos'd vurher nur glaubt host, des wird da jetz g'wiss:
dass ob'n im Himml no vül scheina is.

**Do samma uns einig,
des samma uns g'wiss,
dass ob'n im Himml no vül scheina is,
dass ob'n im Himml no vül scheina is.**

